

# Budower Lokal-Anzeiger

Zeitung für die Märkische Schweiz

Budower Bade- u. Verkehrsanzeiger

Erscheint wöchentlich dreimal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend). Bezugspreis mit Botenlohn in Budow monatlich 1,10 R.-M., durch die Post bezogen 1,25 R.-M. einschließlich Postgebühren. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Kurt Sirch, Budow, Fernsprecher Nr. 54



Anzeigenpreise: Die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 0,20 R.-M., im Werbeteil 0,50 R.-M. Anzeigenannahme an den Erscheinungstagen bis spätestens 9 Uhr vormittags. Druck und Verlag: Buchdruckerei Sirch, Budow (Märkische Schweiz), Königsstraße Nr. 4

amtliches Verkündungsblatt für die städtischen Behörden von Budow, sowie für die Gemeinden Waldsiedersdorf, Bollersdorf, Hafenhof usw.

Beilagen: Dienstag: Zeitbilder, illust. Unterhaltungsbeilage • Donnerstags: Der Garten und das Haus (14 täglich) • Sonnabend: Wort und Bild

Nr. 91

Donnerstag, den 27. Juli 1933

38. Jahrgang

## Deutschland und Italien

Die Bewegung der faschistischen Jugend durch den Reichskanzler. In der Münchener Residenz fand ein Empfang der aus Italien weilenden faschistischen Jugend durch den Reichskanzler statt. An dem Empfang nahmen teil der italienische Botschafter in Berlin, Cerruti, Staatssekretär Ricci, Rudolf Heß, Slavskof Röhms und der bayerische Ministerpräsident Heß.

Nach dem Horst-Wessel-Lied, gespielt von der Ballila, führte der italienische Botschafter Cerruti in einer Ansprache an den Reichskanzler u. a. aus:

Es ist mir eine große Ehre und Freude, diese Avantgardisten dem Herrn Reichskanzler in München vorstellen zu können. In dieser Hauptstadt, die die Wiege Ihrer Bewegung gewesen ist, die ganz Deutschland erobert hat, und Deutschland heute mit einem neuen Geist regiert. Die Jugend Italiens, die Blüte des Faschismus, ist da, um der nationalsozialistischen Jugend die Hand zu drücken. Gestatten Sie die Hoffnung und den Wunsch auszusprechen, daß der Gruß Italiens, den Ihnen diese faschistische Jugend über die Alpen gebracht hat, dem Glück Deutschlands gelte.

### Reichskanzler Adolf Hitler

Er dankte bei dem Empfang in einer Ansprache u. a.: Ich freue mich, Sie hier begrüßen zu können, weil in dieser Stadt die Bewegung ihren Ausgang genommen hat, die ähnlich wie der Faschismus in Italien Deutschland wieder zur Selbstbestimmung bringen will, bringen wird und zum Teil auch schon gebracht hat, eine Bewegung, die ein herzliches und freundschaftliches Verhältnis mit dem italienischen faschistischen Staat herstellen wollte, und ich glaube, wohl auch hergestellt hat.

Sie werden sehen, daß in Deutschland durch diese neue Bewegung eine Geisteshaltung zur Herrschaft gekommen ist, die von dem aufstrebenden Wunsche befeuert ist, gerade mit ihrem Volke die Beziehungen wieder anzuknüpfen, die durch Jahrhunderte Italien und Deutschland verbunden haben.

Ich glaube, ich kann unsere Freude über Ihren Besuch nicht besser zum Ausdruck bringen, als daß ich demjenigen danke, der Sie hierher geschickt hat, und der auch bei uns benannt wird. Ich bitte, einzustimmen in den Ruf: großer Führer, Mussolini, Sieg Heil!

Dem Reichskanzler dankte in herzlichen Worten Staatssekretär Ricci für seine überaus freundlichen Begrüßungsparole und überbrachte die Grüße des Duce. Er sei glücklich, sagte er, daß er nach Deutschland im Auftrage Mussolinis kommen dürfe.

Er sei ganz erfaunt, zu sehen, wie dieses Deutschland so groß durch die neue Regierung und vor allem durch die neue Regierung des Nationalsozialismus habe werden können.

Er wüßte und hoffe, daß die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien sich weiter vertiefen werde und vor allem, daß beide Völker ihren gemeinsamen Weg weiter finden werden. Mit einem Hoch auf das Deutsche Reich beendete Staatssekretär Ricci seine Ansprache an den Kanzler, dem die Abzeichen der Avantgardisten und der Ballila überreichte.

Nach dem Empfang in der Residenz durch den Reichskanzler marschierten die Avantgardisten ins Braune Haus. Dort hielt der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, eine Ansprache, in der er sagte:

Die Freundschaft zwischen Nationalsozialismus und Faschismus ist der beste Beweis für die Wichtigkeit der kürzlich durch Adolf Hitler in seiner großen Reichstagsrede ausgesprochenen Behauptung, daß zwischen bewußten Nationalisten Italiens noch am leichtesten eine Verständigung zu erzielen ist.

Abgesehen von diesen Grundlagen einer Verständigung ist die Freundschaft unserer beiden Bewegungen nicht nur sentimental, sondern die Gemeinsamkeit der großen Grundideen, sondern gemeinsamen Interessen der Völker, welchen unsere beiden Bewegungen dienen, nicht zuletzt dem gemeinsamen Interesse am Frieden.

Denn Völker, welche die innere Ordnung sichergestellt haben, und die in großem Stille aufbauen, wünschen vielleicht den Frieden für weiteren Aufbau heißer und ehrlicher als andere Völker, denen das Festhalten am liberalistischen System immer neue Krisen bringt, deren Arbeitslosenziffern unentwegt weitersteigen, und bei denen nach alter Regel die Gefahr wächst, daß sie eines Tages von den inneren Schwierigkeiten abzulenden versuchen durch außenpolitische Abenteuer.

Völker, die wie das deutsche und das italienische Volk siegreiche Schlachten gegen die Arbeitslosigkeit schlagen, haben es nicht nötig, Siree auf den Schlachtfeldern der Waffen zu suchen.

Botschafter Cerruti sagte in seiner Antwort, Deutschland werde in Zukunft wieder zu seiner Größe kommen, weil es heute unter einer Führung stehe, einer Regierung, die am besten dem Frieden der Völker diene.

## Neues in Kürze

Der Wehr- und Verkehrsminister der Südafrikanischen Union, Oswald Bierow, traf in Hamburg ein. Er wird heute in Berlin erwartet.

Um die Verbundenheit der Danziger Beamenschaft mit der nationalsozialistischen Staatsführung auch nach außen hin in Erscheinung treten zu lassen, hat der Senat für die Beamenschaft den Deutschen Gruß angeordnet.

In Anwesenheit des Reichskanzlers fand in Berlin die Beisetzung des Admirals Ludwig von Schröder statt.

In Stuttgart wurde das Deutsche Turnfest in feierlicher Weise offiziell eröffnet.

## Ergebnis der Fahndungsaktion

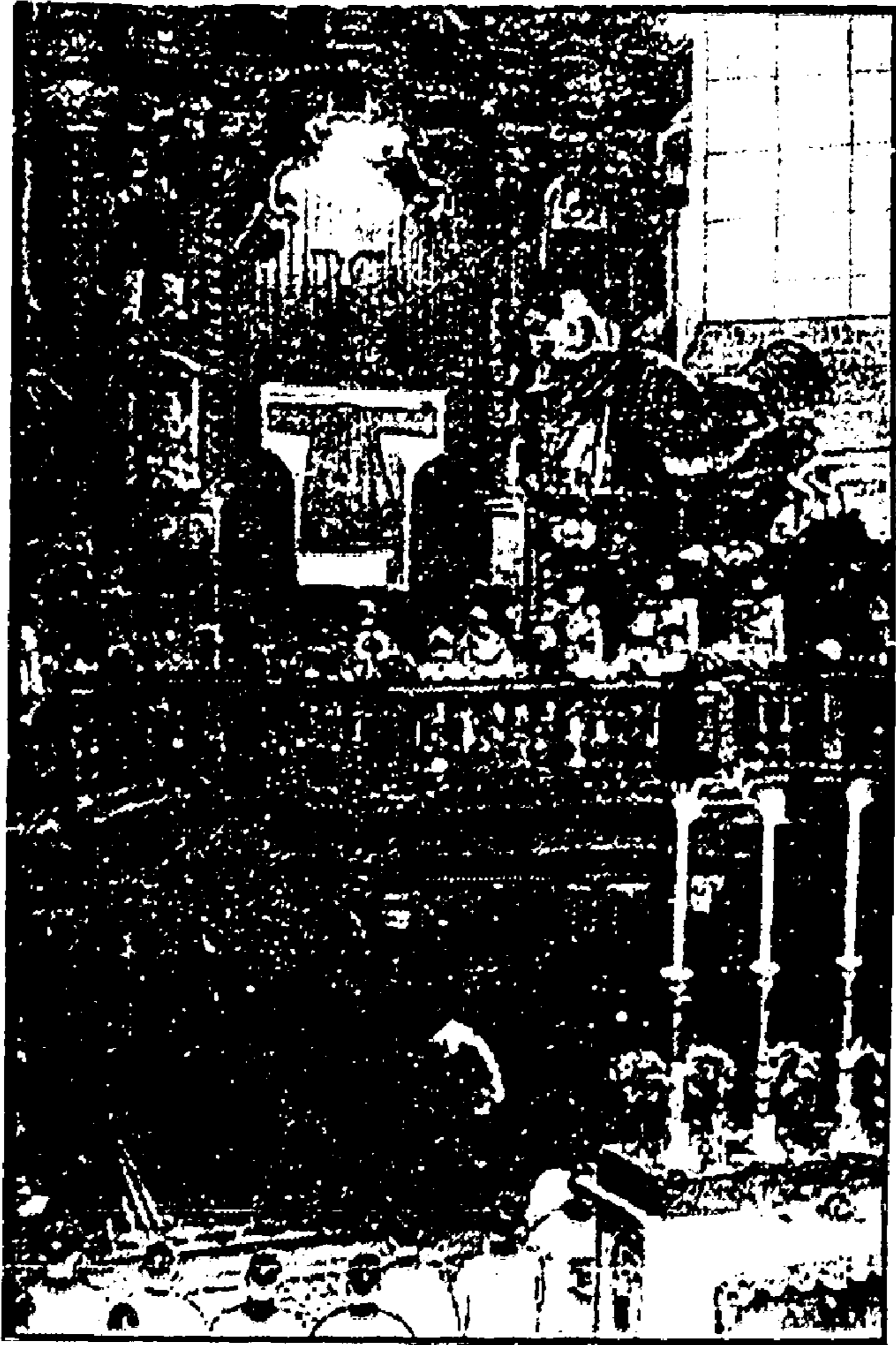
Zahlreiche Verhaftungen. — Schriftenmaterial, Sprengstoffe und Waffen beschlagnahmt.

Die Prüfung des anlässlich der großen Fahndungsaktion im ganzen Reich beschlagnahmten Materials (große Mengen illegaler Druckschriften, Sprengstoffe, Waffen, Munition und Geheimberichte) hat bewiesen, daß die Aktion ein notwendiger und erfolgreicher Schlag gegen den marxistischen Staatsfeind war, der es immer noch wagt, sein Anwesen in Deutschland zu treiben.

Besonders ertragreich war die Durchsuchung im Bereich der Reichsbahn, die von der Bahnpolizei mit Unterstützung der SA. vorgenommen wurde. Nach den vorliegenden Meldungen ergibt sich im einzelnen folgendes Bild über den Erfolg der Durchsuchungen bei der Reichsbahn:

Im Bezirk der Reichsbahndirektion Berlin gelang es, eine erhebliche Anzahl staatsfeindlicher Elemente festzunehmen, die entweder im Besitz von Waffen oder illegalen Druckschriften waren und ohne Ausnahme bzw. Bässe angegriffen wurden.

Das gleiche Ergebnis wurde auch in Breslau festgestellt, wo ebenfalls kommunistische Funktionäre festgenommen wurden. Die Fahndung im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden war besonders erfolgreich. Neben beschlagnahmten Waffen, Armeepistolen u. a. konnten mehrere verdächtige Personen ohne Ausweispassiere festgenommen werden, darunter zwei kommunistische Kuriere, die Geheimschriften und Devisen in den Stiefelsohlen versteckt hatten. Im Bezirk Essen sind aus einem von Holland kommenden Zuge bei Beginn der Aktion mehrere Sprengstoffpakete in einen neben der Bahn liegenden Teich geworfen worden. Aus diesem Zuge wurden mehrere Personen, zum Teil Ausländer, verhaftet, die auf falschen Pässen fuhrten bzw. sich überhaupt nicht ausweisen konnten. Ähnliche Ergebnisse wurden in allen Reichsbahnbezirken festgestellt. Fast



Der heilige Rock in der Trierer Domkirche.

Trier steht ganz im Zeichen der Pilgersfahrt zum Heiligen Rock, der in der Domkirche nach 42 Jahren erstmalig wieder gezeigt wird. Die Reliquie ist auf weißer Seide am Hochaltar besetzt.

überall sind größere Mengen Munition sichergestellt worden. Bei dem Ergebnis ist bemerkenswert, daß die Aktion in den Grenzbezirken besonders erfolgreich verlief; so wurden in Trier zahlreiche kommunistische Funktionäre festgenommen, die vermutlich aus dem Saargebiet kamen, und in Wuppertal konnten Waffen und Munition, Gewehre, Seitengewehre usw. in großer Zahl beschlagnahmt werden.

Es kann daraus geschlossen werden, daß alle Orte in der Nähe der Grenze systematisch mit staatsfeindlichen Elementen, Kurieren usw. überschwemmt werden, die Zerstörungsmaterial in Massen einzuschmuggeln versuchen.

Die Sichtung des bei den Gepäckstellen beschlagnahmten Materials ist noch nicht abgeschlossen. Auch kann über das Ergebnis der Fahndung an anderen Stellen des Reiches, insbesondere bei der Durchsuchung des gesamten Kraftverkehrs, zurzeit noch nichts Näheres mitgeteilt werden. Auf Grund der vorliegenden Einzelergebnisse steht aber bereits fest, daß auch hier die Fahndungsaktion über Erwarten erfolgreich war.

## Todeskampf des Kommunismus

Veruche zur Bildung von Geheimorganisationen.

Der Polizei gelang es, eine umfangreiche kommunistische Betätigung in Annaberg und im übrigen oberen Erzgebirge festzustellen. 15 bekannte kommunistische Funktionäre wurden verhaftet. Bei ihrer Vernehmung ergab sich, daß durch auswärtige Kuriere illegales Flugblattmaterial und Beifragsmarken für neu zu gründende kommunistische Organisationen in das obere Erzgebirge verschickt worden waren. In den letzten Wochen war sowohl in Annaberg wie auch in verschiedenen anderen Orten versucht worden, geheime kommunistische Ortsgruppen ins Leben zu rufen.

## Das Deutsche Turnfest

Feierliche Einholung des Bundesbanners

Stuttgart, 27. Juli.

Das 15. Deutsche Turnfest nahm am Mittwoch bei prächtigem Wetter seinen Anfang. Vom frühen Morgen ab rollten die Sonderzüge auf den 16 Gleisen Schlag auf Schlag heran. Immer neue Turnfestbrüder und -schwestern strömten aus dem Stuttgarter Hauptbahnhof und wurden mit dem Turner-Ruf „Out Hell“ von ihren schon anwesenden Kameraden begrüßt. Unter Vorantritt einer Musikkapelle ging es dann in geschlossenen Zügen nach den einzelnen Quartieren. Die ganze Stadt beland sich in einem Tumult, wie man ihn in Stuttgart noch nicht erlebt hatte. Die Gehsteige in den Hauptverkehrsstraßen hatten geschlossen, um einen reibungslosen Verkehr zu ermöglichen.

Am Vormittag fand im Stadtverordnetenrat ein offizieller Presse-Empfang für die 600 anwesenden in- und ausländischen Journalisten statt, bei dem Reichsportführer von Tschammer und Osten eine bedeutende Rede hielt. Er erläuterte in seiner Eigenschaft als neuer Führer der Deutschen Turnerschaft seinen Standpunkt über die Umgestaltung in der DT und gab der Hoffnung Ausdruck, am Sonntag den Führer Adolf Hitler in Stuttgart begrüßen zu können. Ihm wollte er erklären: „Mit diesem Bestand von 1,6 Millionen Turnern wird nicht mehr Schindluder getrieben, sondern in ihnen haben wir einen bedeutenden Faktor für die Wegbereitung einer neuen Zukunft.“

In einer gemächlichen Rundgebung gestaltete sich dann am Nachmittag der große Festzug mit der Einholung des Bundesbanners vom Bahnhof und der anschließenden Uebergabe auf dem Schlosshof anlässlich der Eröffnungsfeier. Endlos lang der Zug, wie man ihn impananter kaum gesehen haben dürfte. Ein Wald von Fahnen wurde vorangetragen, man rechnet mit etwa 6000 Fahnen. Auf dem Schlosshof land dann die Uebergabe an die Stadt Stuttgart und die Eröffnungsfeier statt, nachdem ein hunderttausendstimmiger Chor der Freude und Begeisterung den Zug begleitet hatte.

Mit Fanfarenklängen wurde der Zug begrüßt, die Turnfänger stimmten Beethovens unsterbliche Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ an. Es folgten die Ansprachen vom Organisator des Turnfestes, Dr. Obermeyer, vom bisherigen Führer der DT, Dr. Neundorff, und schließlich vom Reichsportführer von Tschammer und Osten.

Während ein Flugzeuggeschwader über dem Schlosshof kreuzte, sprach von Tschammer und Osten in seiner Eigenschaft als Führer der DT die Eröffnungsformel, und 15 Kanonenschüsse kündeten den Beginn des 15. Deutschen Turnfestes an. Dann erfolgte die Uebergabe des Bundesbanners durch Dr. Meisenhain an Dr. Stroelin-Stuttgart, der einen von der Jugend Stuttgarts gestifteten Wimpel mit dem Hakenkreuz und dem Stuttgarter Stadtappen anheftete und dabei gelobte: „Deutschland muß leben und wenn wir sterben müssen“.

Nach einer Ansprache des Reichsstatthalters Murr, die in das Horst-Wessel- und Deutschland-Lied ausklang, rückten die Fahnen- und Turnerabteilungen wieder ab und nur langsam zerstreuten sich die Massen im Stadtgebiet von Stuttgart.

## Balbos Rückflug

Nachdem sich auch die auf dem Fluge von Neuport nach Shediac in Neubraunschweig notgelandeten beiden Flugboote in Shediac eingefunden hatten, ist General Balbo mit dem italienischen Ozeangeschwader nach Neu Fundland gestartet, von wo der Heimflug über den Ozean angetreten werden soll. Eins der Flugzeuge war gezwungen, in der Nähe der Prince-Edward-Insel auf dem Meere niederzugesinken. Die Insassen sind wohlbehalten.